

Interview mit Frau Silvia Rüesch, Klinikleiterin von Artemedic, über die Methode der Eigenhaartransplantation und ihre Risiken



World of Wellness: Frau Rüesch, welche Ursachen kann Haarausfall haben?

Silvia Rüesch: Haarausfall kann zahlreiche Ursachen haben. Am häufigsten kommt der familiär gehäufte, hormonell bedingte Haarausfall vor, der vor allem Männer, aber auch Frauen in geringerer Ausprägung betreffen kann.

Weiterhin kann praktisch jede schwerere Erkrankung wie eine stärkere Grippe zu einem vorübergehenden diffusen Haarausfall führen. Eine einseitige Ernährung mit einem Mangel an Zink, Eisen oder Vitaminen, einige Medikamente und gewisse Schwermetalle können ebenfalls gelegentlich zu einem diffusen Haarausfall führen. Zu einem umschriebenen, meist runden Haarausfall, der nicht mehr reversibel sein kann, können spezielle Hauterkrankungen, Hautinfektionen zum Beispiel mit Pilzen und Hauttumore führen.

Für wen ist die Eigenhaartransplantation geeignet?

Besonders gut eignet sich die Eigenhaartransplantation für Männer und Frauen mit dem familiär gehäuft vorkommenden, hormonell bedingten Haarausfall. Dies ist die häufigste Art des Haarausfalles. Im Laufe des Lebens sind ca. 2/3 der Männer und 1/3 der Frauen betroffen.

Wie lange hält eine derartige Eigenhaartransplantation?

Da für die Eigenhaartransplantation bei dem hormonell bedingten Haarausfall Haare vom Hinterkopf verwendet werden, deren Haarwurzel für hormonelle Schwankungen weitgehend resistent sind, bleiben diese transplantierten Haare gewöhnlich dauerhaft bestehen.

Mit welchen Nebenwirkungen muss gerechnet werden?

Nach einer Eigenhaartransplantation kann vorübergehend in den ersten Tagen eine leichte Schwellung oder ein Bluterguss auftreten.

Wünschen Sie einen Beratungstermin?

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos durch den Spezialisten Alberto Sandon, in Olten beraten. Tel. 062 286 62 70, oder E-Mail an info@artemedic.ch

Volles Haar dank Eigenhaartransplantation

Bis heute hat man noch keine medizinisch unbedenkliche Möglichkeit gefunden, den hormonell bedingten Vorgang des Haarausfalls zu stoppen oder bereits verkümmerte Haarwurzeln wieder zu regenerieren. Neben neuen Medikamenten, die aber lebenslang eingenommen werden müssen und Nebenwirkungen aufweisen können, ist die Eigenhaarverpflanzung die einzige Möglichkeit, wieder einen dauerhaften Haarwuchs auf kahlen Stellen zu erzielen. Sie gehört weltweit zu den am häufigsten durchgeführten Behandlungen in diesem Spezialgebiet der Medizin.



Vorher-Nachher: Bei der Eigenhaartransplantation werden aus dem Hinterkopfbereich kleinste wurzeltragende Hautteilchen entnommen und in den vorderen Kopfbereich transplantiert. (Bilder © 2005 by Quality Medical Publishing, Inc.)

Behandlungsablauf

Unter den verschiedenen modernen Techniken hat sich Artemedic auf eine spezialisiert, deren Entwicklung auch durch die Ärzte der Klinik beeinflusst worden ist. Aus dem Hinterkopfbereich, also aus dem verbleibenden Haarkranz, wird bei örtlicher Betäubung ein länglicher Hautstreifen entnommen. Im Normalfall wird nach dem vollständigen Verheilen diese Entnahmestelle nur an einer sehr feinen, durch die Haare bedeckten Narbe erkennbar sein. Aus dem entnommenen Streifen werden durch Abtrennen kleinster wurzeltragender Hautteilchen die einzelnen Transplantate gewonnen. Danach werden unter örtlicher Betäubung winzige Aufnahmeöffnungen an der Empfängerstelle geschaffen, in welche die vorbereiteten Trans-

plantate eingesteckt werden. Die Transplantate werden rasch wieder in die Durchblutung aufgenommen und wachsen im Laufe der nächsten Tage und Wochen wieder als fester Bestandteil der Kopfhaut ein. Pro Sitzung können rund 850 Haare verpflanzt werden. Je nach Grösse der zu behandelnden Fläche können nach zwei bis drei Monaten nochmals ein- bis zweimal je 600 Haare verpflanzt werden. Die Behandlung findet bequem im Sitzen statt und ist durch örtliche Betäubung im allgemeinen schmerzfrei.

Weitere Informationen

■ Artemedic AG
Louis Giroudstrasse 26, 4600 Olten
Tel. +41 62 286 62 70, Fax +41 62 286 62 80
info@artemedic.ch, www.artemedic.ch